

# ASTA INFO

Nr. 26

19.6.79

## Studentenschaft der THD

Widerstand gegen die neuesten Versuche der Einführung der Regelstudienzeiten!

Auch dabei: Jede Stimme entscheidet über die Zukunft der Studentenschaft und unserer Qualifikation!

DER Hintergrund der anstehenden Wahlen zu den Organen der Studentenschaft wird immer deutlicher. Nicht allein dadurch, daß letzte Woche das Kultusministerium eine "Anfrage" über die Existenz des Vermögensbeirates verschickte, mit der Feststellung, daß es ohne diesen keinen ordnungsgemäßen Haushalt der Studentenschaft gibt. Dies zeigte schon, daß es nicht alleine um Unterschiede in dem Wahlverfahren geht, sondern um einen Versuch der Studentenschaft ihre Unabhängigkeit gänzlich zu nehmen.

Anfang dieser Woche wurde ein Schreiben an alle Fachbereiche in Hessen verschickt, in dem die Einführung der Regelstudienzeiten von 8 Semestern und die Einführung der Meldefristen verlangt wird. Es zeigt sich, daß es letztlich bei all diesen Maßnahmen darum geht, die Einschränkungen von Wissenschaft und Lehre durchzusetzen. Gerade weil aber der KuMi bis heute den Widerstand gegen diese Maßnahmen nicht durchsetzen konnte steht für ihn im Zentrum, die Studentenschaft zu knebeln, die Einheit der Hochschulangehörigen zu spalten, die Autonomie der Hochschule zu zu einer Farce zu degradieren.

Um was geht es genau bei Krollmanns letztem Brief zur Regelstudienzeit?

Er bietet ein "Zuckerbrot" an - um dann mit der "Peitsche" zu drohen:

- 1) Für reformierte Studiengänge (d.h. bei denen 8-Semester Regelstudienzeiten verbindlich sind) ist er bereit, eine generelle Nachfrist für die Erprobungsphase zu gewähren. - Diese generelle Nachfrist wird aber wohl nicht länger als 2-3 Semester dauern - und damit ist nichtsgewonnen, sie wäre nicht länger als bei den Meldefristen.
- 2) Diese generelle Nachfrist gilt nicht für Studiengänge, wo in den Prüfungsordnungen die Meldefristen übernommen sind.
- 3) Für die Studiengänge, wo noch keine Meldefristen existieren (das sind alle an der THD und den meisten Fachbereichen an den hess. Hochschulen) droht er nochmals die Zwangsverordnung ("ersatzvornahme") an.

Dabei läßt er es an Zynismus nicht fehlen: Er schreibt:

"Aufgrund des Gesetzes bin ich gehalten, die Einfügung der Meldefristen in die Prüfungsordnungen durchzusetzen. Wer der gesetzlichen Regelung nicht Folge leistet, muß sich darüber im klaren sein, daß mit der Ersatzvornahme ein von mir bedauerter Eingriff in die Hochschulautonomie verbunden ist, der im Interesse ihrer Aufrechterhaltung vermieden werden sollte."

Also: Die Autonomie soll dadurch "gesichert" werden, in dem die Fachbereiche "freiwillig" die Maßnahmen beschließt, die sie bisher ablehnten!!! Und wieder ist es dieses universelle "Argument" der Argumentlosigkeit auf das er sich immer wieder zurückzieht: "Gesetz ist Gesetz - und es muß eingehalten werden, auch wenn sich niemand mehr finden läßt, der dessen Inhalte verteidigt".

Das gleiche Argument, mit dem heute die Maßnahmen gegen die Studentenschaftswahlen durchgesetzt werden sollen.

Doch daß man dazu greifen muß, zeigt nur, daß man völlig isoliert ist, ist nur eine Reaktion auf den Widerstand gegen dieses Gesetz.

Gerade deshalb wird versucht, die demokratischen Rechte und Freiheiten an den Hochschulen zu treffen, der Studentenschaft die Kontrolle über ihre Organe zu entreißen, indem man sie dem Staat unterordnet, indem man die Autonomie der Hochschule aufheben will.

Doch bisher sind alle versuchten Angriffe in Halbmaßnahmen stecken geblieben. Die Kraft die sich bisher aufbaute, wie z.B. durch die letzte Demonstration gegen Regelstudienzeit, organisiert über den ASTA an der auch Professoren teilnahmen, muß weiter ausgebaut und verstärkt werden. In den Fachbereichen auf Uni-Ebene, Regional und bundesweit.

Deshalb wird es das Ziel des ASTA auch weiterhin bleiben müssen, die unabhängige Organisation der Studenten an den Fachbereichen zu unterstützen. Das heißt konkret bezüglich der Regelstudienzeiten: Organisation von Aktionen, die eine Anpassung der Studiengänge an Regelstudienzeiten verhindert. Dies kann die Mobilisierung zu Fachbereichsratssitzungen sein, in denen solche Maßnahmen beschlossen werden sollen, gemeinsame Veranstaltungen, wo diese Maßnahmen oktroyiert werden,....

Aber auch auf landesebene brauchen wir gemeinsame Schritte, um die bisherige Einheit von Hochschulangehörigen gegen die Regelstudienzeiten weiteraufrechtzuerhalten und zu stärken.

Deshalb wird der ASTA Schritte unternehmen für landesweite Aktionen am Ende des Semesters, wo die verschiedensten Probleme an den Hochschulen zusammengefaßt werden sollen und gegen die Politik Krollmanns einheitliche gerichtet werden soll. Nur so kann verhindert werden, daß das Kultusministerium versucht die Regelstudienzeiten, und andere Maßnahmen während der Semesterferien auf kaltem Weg durchsetzen will.

Doch die Voraussetzung dazu ist die Existenz von handlungsfähigen Vertretungen der Studenten. Das heißt als erstes:

Kampf für die Anerkennung der Wahlen - gestützt auf eine hohe Wahlbeteiligung der Studenten.

Zur Diskussion über die Verteidigung der Unabhängigkeit der Studentenschaft - für die Rücknahme der Angedrohten Maßnahmen gegen die Wahlen - für die Verteidigung der Autonomie der Hochschule

sowie über die weitere Arbeit im laufenden Semester

findet am Mittwoch um 13.45 UHR im AUDI-MAX eine Veranstaltung statt, zu der auch Präsident Böhme eingeladen ist.

Desahlb: Jeder Student an die Urne - seine Stimme gegen Regelstudienzeiten, gegen die Zerstörung der Organe der Studentenschaft und der Autonomie der Hochschule!

JEDE STIMME ENTSCHIEDET ÜBER DIE ZUKUNFT DES STUDENTISCHEN WIDERSTANDES !

KOMMT ZUR VERANSTALTUNG AM

MITTWOCH, DEN 20.6.79, UM 13.45UHR

IM AUDI MAX.

PRÄSIDENT BÖHME SOLL AUCH ZU REGELSTUDIENZEITEN SPRECHEN.